



## DAS EMSCHERTAL-MUSEUM HERNE



# Das Emschertal-Museum Herne

## Viermal Museum für die ganze Familie

Karl Brandt – „Vater des Emschertal-Museums“	2
Schloss Strünkede	3
Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede	8
Schlosskapelle	10
Heimatmuseum Unser Fritz	12
Alter Wartesaal im Bahnhof Herne	16
<hr/>	
Bildung und Vermittlung	18
Angebote für Erwachsene	20
Kultur für Kids	28
Kooperationen und Förderprogramme für Schulklassen	32
Angebote für Kindergärten, KiTas, Schulklassen, Offene Ganztagschulen und Kindergruppen	34
Kindergeburtstage im Emschertal-Museum Herne	38
<hr/>	
Kooperationen und Events	42
Heiraten im Schloss Strünkede oder der Schlosskapelle	44
Das Schollbrockhaus und Fritzchen das Gleiscafé	45
Freunde des Emschertal-Museums Herne e. V.	46
Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel e. V.	47
Das Emschertal-Museum im Internet	48

## Karl Brandt – „Vater des Emschertal-Museums“

Karl Brandt wurde 1898 in Herne geboren und hatte schon als Jugendlicher ein ungewöhnliches Hobby: die Archäologie. Er gilt als der Vater und Begründer des Emschertal-Museums. Als junger Mann besaß er bereits eine private Sammlung von archäologischen Funden und nahm an Grabungen teil. In den 1920er Jahren begann er seine Sammlung an verschiedenen Orten öffentlich zu zeigen. Seine Ausstellungen stießen dabei auf so großes Interesse, dass bald der Ruf nach einem städtischen Museum laut wurde. Obwohl er niemals studiert hatte, stieg Karl Brandt bald zu einem der führenden Archäologen im Ruhrgebiet auf. Durch seine Grabungen trug er maßgeblich zur Erforschung der Ur- und Frühgeschichte der Region bei. In dankbarer Erinnerung benannte die Stadt Herne die Verbindung von der Bahnhofstraße zum Westring „Karl-Brandt-Weg“.



Ein großer Teil seiner Grabungsfunde und Sammlungsgüter befinden sich bis heute im Magazin des Emschertal-Museums. Viele Erkenntnisse zur Entstehung des Schlosses haben wir ihm zu verdanken. Trotz seiner besonderen Passion für Archäologie, ging es ihm immer darum, ein möglichst vielschichtiges Bild der Herner Kulturgeschichte aufzuzeigen. Für das Museum sammelte er Exponate aus vielen Bereichen: heimische Flora und Fauna, bäuerliche Arbeitsgeräte und Möbel und Haushaltswaren aus verschiedenen Epochen.



Ehemaliger Oberbürgermeister Schäfer mit Karl Brandt und Honoratioren 21.9.1928

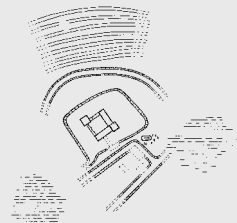
Auch die Kunst erhielt durch ihn einen Platz im Emschertal-Museum: Er veranstaltete 1947 die 1. Herner Künstlerausstellung, um der nach dem Krieg brachliegenden Künstlergemeinschaft wieder ein Podium zu bieten. Karl Brandt und seinen Nachfolgern ist es zu verdanken, dass das Emschertal-Museum heute über ein beeindruckendes Magazin verfügt: Mehrere 10.000 Exponate der Kulturgeschichte sowie über 6.000 Kunstwerke. Viele von diesen Schätzen können in den Häusern des Emschertal-Museums besichtigt werden.

# Schloss Strünkede



Schloss Strünkede nach 1650, Ausschnitt aus einer Supraporte (Leihgabe Stadt Datteln)

Erstmals urkundlich erwähnt wird eine Burg Strünkede im Jahr 1243. Sie wurde von den Herren von Strünkede errichtet, deren Name erstmals im Jahr 1142 genannt ist. Die Burganlage war mit Türmen und wassergefüllten Gräben – den Gräften – ausgestattet. Einige dieser Gräben und der große Schlossteich sind noch heute im Schlosspark vorhanden. Bis in die frühe Neuzeit hinein behielt die Anlage ihr mittelalterlich geprägtes, wehrhaftes Erscheinungsbild, ehe Jobst von Strünkede 1591 den Umbau zu einer herrschaftlichen Schlossanlage einleitete.



Die Burganlage Strünkede im Mittelalter



oben: Kartusche mit dem Wappen der Strünkeder

links: Die Familiengruppe, das Grabmal des Jobst von Strünkede (1551-1602) ließ seine Frau Henrica nach seinem Tode anfertigen. Das Denkmal trägt frühbarocke Züge und stellt kunsthistorisch eine Ausnahme dar. Üblich sind zu jener Zeit knieende Familienangehörige unter einem Kreuz vor einer Landschaft. Diese Figurengruppe zeigt die Familie stehend und repräsentativ positioniert.

Erst 1664 vollendete Jobsts Enkel Gottfried von Strünkede die Neugestaltung zu einem frühbarocken Wasserschloss. Um 1700 schließlich erhielt der südöstliche Eckturm eine barocke Dachhaube. Unterstrichen wurde der repräsentative Charakter von Schloss Strünkede durch einen Schlossgarten, der im Stil des französischen Barock angelegt wurde.

In seiner heutigen Form als Schloss mit zwei Flügeln erscheint die Anlage seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Zu dieser Zeit befand sich das Anwesen schon nicht mehr im Besitz der Familie von Strünkede. Die Hauptlinie der Strünkeder endete mit dem Tode Johann Conrads von Strünkede 1742.



Mehrere Nebenlinien folgten als Schlossherren, bis Schloss Strünkede 1810 durch eine Heirat an die Familie von Forell fiel. 1896 verkauften diese das von Bergsenkungen stark in Mitleidenschaft gezogene Schloss an die Harpener Bergbau AG und zogen in eine neu erbaute Villa im Schlosspark um, in die heutige Städtische Galerie.

Im Jahr 1900 verließ die Familie von Forell Herne. An sie erinnert die nahe dem Schloss gelegene Forellstraße. Ihre durch einen Obeliskennliche Familiengrabstätte befindet sich im Schlosspark.



Wappen der Familie von Forell



Schloss Strünkede in den 1960er und 1970er Jahren

In den Folgejahren erfuhr der alte Adelssitz unterschiedliche Nutzungen. So diente er als Restaurant, Lazarett, Polizeiquartier, Unterkunft für die Hitler-Jugend und als Kindererholungsheim. Seit 1944 befindet sich das Schloss im Besitz der Stadt Herne, die es seitdem mehrfach restaurieren ließ.

Heute ist das Wasserschloss im Norden Hernes das größte Haus des Emschertal-Museums. Zahlreiche Exponate dokumentieren hier die Historie des heutigen Herner Stadtgebiets von der Ära der Neandertaler über die Karolingerzeit bis hin zur Industrialisierung. Auch die Geschichte des Schlosses und die der Familie von Strünkede werden beleuchtet.



Skelett eines eiszeitlichen Riesenhirsches





Gaststube in Schloss Strünkede, um 1910

- |         |   |      |  |
|---------|---|------|--|
| 1142    | erste schriftliche Überlieferung (ehem. Wallburanlage als Wohnsitz verm. 11. Jh.)   | 1810 | Heirat der letzten Erbin von Strünkede mit Friedrich von Forell  |
| 1263    | Wappen überliefert, erste Erwähnung der befestigten Buranlage als Offenhaus, politisch zur Grafschaft Kleve gehörig, Ministerialien des klevischen Grafenhauses | 1900 | Verkauf des Schlosses an die Harpener Bergbau AG, die Familie von Forell zieht in das neue Wohnhaus (Galerie), Umbauten und Nutzung des Schlosses als Gaststätte, Lazarett im Ersten Weltkrieg, Unterbringung der Schutzpolizei und später der Hitler-Jugend |
| 14. Jh. | Eckpavillon (verm. Baubeginn Mitte 14. Jh.)   |      |  |
| 16. Jh. | Errichtung des Nordostflügel  | 1938 | Eröffnung als Museum, Karl Brandt Museumsdirektor (1944 geschlossen, ab 1945 kurzfristig Kindererholungsheim)  |
| 1664    | Südflügel vollendet, Bruchsteinbau auf Eichenpfählen in künstlich angelegtem Teich, Gräftensystem   | 1944 | Ankauf durch die Stadt Herne   |
| 1777    | Strünkeder Linie ausgestorben, Nebenlinie von Pallandt-Osterveen  | 1948 | Wiedereröffnung, bis heute: Museum und Veranstaltungsort der Stadt Herne   |



## Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede

Der Standort der Städtischen Galerie ist eine in unmittelbarer Nähe von Schloss Strünkede errichtete Villa. Als die Familie von Forell, damals Besitzerin des Schlosses Strünkede, den durch Bergschäden stark geschädigten und zu Wohnzwecken kaum noch geeigneten alten Adelsitz veräußerte, ließ sie sich neben der Schlosskapelle mit der Villa einen neuen Wohnsitz im englischen Landschaftsstil erbauen. Die Familie bewohnte das Haus jedoch nur vier Jahre und verließ Herne im Jahr 1900 für immer.



Richtfest beim Bau der Villa von Forell, 1898

Die Stadt Herne nutzt das Haus seit 1978 für Ausstellungen. Es beherbergt eigene Kunstbestände des Emschertal-Museums, die das Spektrum der künstlerischen Tendenzen des 20. Jahrhunderts abbilden.

Werke des Naturalismus umfasst die Sammlung ebenso, wie expressionistische und gegenstandsbezogene Arbeiten. Den Schwerpunkt bilden Handzeichnungen sowie Arbeiten auf Papier, die eine Sammlung von überregionaler Bedeutung darstellen.

Werke international wie regional berühmter Künstler zählen zu den Beständen der Städtischen Galerie. So befinden sich Arbeiten von Pablo Picasso und Marc Chagall im Besitz des Hauses. Die 1949 gegründete Gruppe „Herner Künstler“ wird durch Maler wie Bruno Foltynowicz, Lothar Gambke und Jupp Gesing repräsentiert, während Gustav Deppe, Emil Schumacher und Thomas Grochowiak für den Kreis „junger westen“ stehen, der sich 1948 in Recklinghausen formierte.



Von Bedeutung für die regionale Kunstszene sind die Arbeiten der Künstlergruppe „B 1“, deren Mitglieder sich stark auf die Industriekultur des Ruhrgebiets berufen. Ein Teil des städtischen Kunstbesitzes wird in Wechselpräsentationen in der „Wunderkammer“ im Schloss Strünkede gezeigt.

Heute finden in der Städtischen Galerie regelmäßig Ausstellungen mit Werken zeitgenössischer Kunst statt. Sie ist Mitglied im Verbund der RuhrKunstMuseen.

# Schlosskapelle

## Das älteste Gebäude Hernes

Die Backsteinkapelle ist das älteste Gebäude Hernes und ist seit 1272 urkundlich überliefert. Sie wurde im 14./15. Jahrhundert in der heutigen Form erbaut. 1395 gab der Erzbischof von Köln die Genehmigung, die Kapelle in eine Pfarrkirche umzuwandeln, weil es für die Gläubigen in den „damaligen kriegerischen Zeiten nicht ohne Lebensgefahr“ möglich war, zur Dionysiuskirche zu gelangen. Im 19. Jahrhundert verfiel die Kapelle. 1944 verlor sie durch Sprengbomben ihr Dach und die Wölbungen. Erst nachdem die Kapelle Eigentum der Stadt wurde, ließ man das älteste Gebäude der Stadt restaurieren und öffnete das Gotteshaus für Konzerte und Trauungen. Der jetzige Dachreiter aus der Nachkriegszeit ersetzt eine kleine Barockhaube. Der zweijochige Saal mit Kreuzrippengewölbe besitzt einbahnige Spitzbogenfenster, im Chor sind sie zweibahnig. Die Fensterverglasung wurde um 1950 eingesetzt. In der Nähe des Chorbereichs wurde die Gruft von Reinhard und seinem Sohn, dem „tollen Jobst“, bei Grabungen wiederentdeckt.





Wer im Schlosspark spazieren geht, trifft nicht selten eine fröhliche Gesellschaft: Die romantisch gelegene Schlosskapelle ist häufig Ort von Hochzeiten, Taufen, Gottesdiensten, Konzerten und neuerdings auch für Poetry Slam oder Theater.

- 1272 Gründung als Hauskapelle von Bernd von Strünkede auf eigener Gräfteninsel, heutiger Bau Ende 14./Anfang 15. Jh.
- 1395 Pfarrkirche
- 1561 Einführung des lutherischen Glaubensbekenntnisses
- 1686 Einführung des reformierten Glaubensbekenntnisses durch Sybilla Gertrud von Strünkede

- Ende 18. Jh./19. Jh. Verfall des Gebäudes und Umnutzung
- 1944 Verlust des Daches und der Wölbung durch Sprengbomben
- 1948 Ankauf durch die Stadt Herne, Restaurierung in den Folgejahren bis heute: Nutzung für Gottesdienste, Hochzeiten, Veranstaltungen etc.

# Heimatmuseum Unser Fritz

Das Heimatmuseum Unser Fritz ist in den letzten Jahren neu gestaltet worden. Unterstützt durch öffentliche Fördermittel wurde im Jahr 2010 die Außenfassade des denkmalgeschützten Gebäudes umfangreich saniert. Dem äußeren Chic sollten auch frische Inhalte folgen, aber bevor die alte Volksschule neu bespielt werden konnte, zogen Anforderungen wie Brandschutz und Barrierefreiheit das Projekt in die Länge. Erst im April 2017 wurde das Haus schließlich unter dem neuen Namen „Heimatmuseum Unser Fritz“ wiedereröffnet.

Das neue Selbstverständnis machen großformatige Fotografien bereits im Eingangsbereich des Museums deutlich: Hier steht die Sozialgeschichte der „kleinen Leute“ im Mittelpunkt. Erzählt wird von Wegen der Migration, von Kindheit und Jugend, von Männer- und Frauenrollen, von Protest und Repression. Ganz bewusst wird dabei mit Klischees und Realität gespielt. So wird der Nachbau des „Flöz Wilhelm“, eine Übernahme aus den alten Tagen des Museums, durch einen Stummfilm aus dem Jahr 1921 über die Trauerfeiern zu einem Grubenunglück auf der Zeche Mont Cenis zum schmerzhaften Geburtskanal der Städte umgedeutet.





Mit Humor und sozialer Realistik versucht sich die Museumsnarration, den Vereinnahmungen von Nostalgie und Kitsch zu entziehen.

Die meisten Exponate stammen aus dem lokalen Umfeld. Bei ihrer Präsentation wird kein Unterschied zwischen Hoch- und Populärkultur gemacht. So hängt ein aufwendig verzierter Druck der „Schwarzen Madonna von Tschenstochau“ neben dem kolorierten Foto eines Einwandererehepaares aus Posen. Die Reaktion der Besuchenden fällt bisher sehr positiv aus. Dies zeigen nicht nur die vielen Besuchenden sondern auch die weit über 500 Objekte, die der Sammlung des Museums seit der Wiedereröffnung überlassen worden sind.





Mit dem Heimatmuseum Unser Fritz wird das Emschertal-Museum seinem Leitbild als sammelndes und verarbeitendes Gedächtnis der Stadt gerecht.

Besuchen Sie auch unser historisches Klassenzimmer und die Drogerie Kleffmann mit ihrer beeindruckenden Jugendstileinrichtung.







- |  |  |      |  |
|--|--|------|--|
| 1896                                       | Die Friedrichschule wird von der Melancthonschule abgezweigt, Namensgeber ist der König von Preußen und Deutsche Kaiser Friedrich III. (1831-1888) | 1940 | Übereignung Museum an Stadt Wanne-Eickel, Auslagerung nach Schloss Wittgenstein, Diebstähle  |
| 1898                                       | Fertigstellung des Gebäudes  | 1946 | Rückkehr der Sammlung, Einlagerung und Unterbringung in verschiedenen Schulen in den Folgejahren, Neugründung des Vereins für Orts- und Heimatkunde, ab 1948 wieder Gesellschaft für Heimatkunde |
| 1926                                       | Umbenennung in Unser-Fritz-Schule  | 1968 | Oktober: Unterbringung im ersten Obergeschoss der ehem. Unser-Fritz-Schule   |
| ca.  | Umbenennung in Ernst-Moritz-Arndt-   | 1971 | Einbeziehung des Erdgeschosses   |
| 1940                                       | Schule (1769-1860, Schriftsteller, -1945 Publizist)  | 1975 | Eingliederung in das Emschertal-Museum   |
| 1946                                       | Umbenennung in Unser-Fritz-Schule  | 1978 | Umbenennung in Heimat- und Naturkunde-Museum Wanne-Eickel  |
| 1948                                       | Neben der Zusammenlegung von Schulen durch die neue Schulreform wird das Gebäude freigezogen   | 2017 | Neupräsentation und Umbenennung zu Heimatmuseum Unser Fritz  |
| Heimat- und Naturkunde-Museum Wanne-Eickel |  |      |  |
| 1925                                       | 4. Mai: Gründung der Gesellschaft für Heimatkunde zwecks Museumsgründung, Sammlungstätigkeit der Mitglieder  |      |  |
| 1927                                       | März: Eröffnung des Museums in Nebenräumen der Stadthalle  |      |  |

# Alter Wartesaal im Bahnhof Herne



Seit 2017 bereichert der Alte Wartesaal im Bahnhof Herne die lokale Kulturlandschaft. Ursprünglich diente der 170 Quadratmeter große Raum als Wartesaal 3. Klasse. Nach aufwendiger Sanierung mit Mitteln aus dem Förderprojekt „Herne-Mitte baut um“ erfuhr die eindrückliche Lokalität mit dem Tonnengewölbe eine Umnutzung als Ausstellungs- und Veranstaltungsort. Das Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an ein junges Publikum und fokussiert immer wieder aktuelle gesellschaftspolitische Themen.

Regelmäßig finden hier Ausstellungen, Konzerte, Theaterproduktionen, Workshops und Führungen statt. Gemeinsam mit den zahlreichen Kooperationspartner\*innen der jungen Szene wird der Wartesaal als Kulturlabor genutzt: der Pottporus e. V., der Herbert! Herner Jugendkulturpreis oder das theaterkohlenpott nutzen den Ort zur Entwicklung neuer Formate und zur Förderung des Nachwuchses.



Der historische Raum ist zudem Experimentierfeld für die digitale Zukunft kultureller Angebote. Eine Projektgruppe entwickelt von hier aus neue Angebote in Auseinandersetzung mit digitalen Medien und deren Nutzung in der Kunst.



Alter Wartesaal um 1914

### Zur Geschichte des Bahnhofs

Der Bahnhof Herne ist eng mit der Entwicklung des kleinen Dorfes zur industriell geprägten Großstadt verknüpft. 1847, als der erste Zug nach Herne kam, lebten gerade einmal 1000 Menschen im ehemaligen Ortskern. Der Bahnhof ermöglichte die Ansiedlung der ersten Großzechen und der weitverbreitenden Industrie, denn die abgebauten Kohlen und produzierten Güter mussten transportiert werden. Herne wuchs innerhalb von weniger als einhundert Jahren zur Großstadt.

Das heutige Bahnhofsgebäude entstand 1914. Kronleuchter, ornamentale Wandbemalungen und opulente gedrechselte Möbel gab es wie überall in diesen Zeiten des Jugendstils und Aufbruchs auch hier im Herner Bahnhof.

# Bildung und Vermittlung



Dozent\*innentreffen im Roten Saal

Die kulturelle Bildung und Vermittlung von Kunst und Kulturgeschichte sind im Emschertal- Museum von großer Bedeutung. Die Programme und Angebote werden seit 2005 stetig ausgebaut und aktuellen Tendenzen angepasst. Schulprogramme, Museumstage, Schlossakademie, Künstlercafé, KulturRucksack, ARTisten, ARTbags, Malstube, Ferienprogramme sowie Kindergeburtstage sind im Museum etabliert und beliebt.

Weitere Schwerpunkte bilden Veranstaltungen zur Integration von Geflüchteten, um sich mit Neuzugewanderten auszutauschen und ihre Geschichten zu hören, um mit ihnen gemeinsam neue Wege der Akzeptanz und Toleranz zu leben. So bot das Emschertal-Museum mit den Familientreffen, mit den Kulturmäusen Interkulturell, dem SpeedTalking und mit dem Theatre Fragile Programme und Möglichkeiten der Begegnung.

Inklusion ist im Museum ebenfalls ein wichtiges Thema. Das museumspädagogische Angebot zur kulturellen Teilhabe für Demenzerkrankte und deren Angehörigen wird mit Freude angenommen.



Gebärdensprachenguides wurden in Kooperation mit dem Forum Inklusion und der Caritas Herne erstellt und gefördert über die Aktion Mensch. Führungen für Menschen mit Behinderungen und in einfacher Sprache sind nach Absprache möglich.

Neue Vermittlungsformate wurden und werden entwickelt zum Heimatmuseum Unser Fritz, zur städtischen Kunstbesitzpräsentation in der Wunderkammer, dem Alten Wartesaal und in Kooperation mit den RuhrKunstMuseen. Das Emschertal-Museum möchte neue Zielgruppen ansprechen, möglichst alle Altersgruppen erreichen und ein lebendiger Ort der Kunst- und Kulturvermittlung sein.

Familien besuchen das Museum gerne zu den großen Familienveranstaltungen wie dem Kulturfestival, dem Strünkeder Advent, zu den Familienfesten, den Eröffnungen der großen jährlichen Sonderausstellungen sowie dem dazugehörigen Veranstaltungsprogramm mit Theater, Workshops und Führungen, zum NN Theater oder Kindertheater im Schlosshof zum Strünkeder Sommer. Letzteres kann das Emschertal-Museum auch dank der finanziellen Förderung des Kultursekretariates Gütersloh kostenfrei anbieten und somit allen Bevölkerungsschichten Hernes und der Nachbarstädte den Besuch ermöglichen.

Jedes Jahr im Advent wird im Emschertal-Museum ein umfangreiches Kulturprogramm mit Workshops, Lesungen, Theater, Vorträgen, Konzerten für Kinder und Familien zusammengestellt. Der Strünkeder Advent ist seit 2005 fester Bestandteil des Museumsprogramms und sehr beliebt.

Neue Formate der Vermittlung wurden entwickelt und die Internetpräsenz ausgebaut, indem VideoClips zu den Häusern des Emschertal-Museums und Kunst-Workshop-Videos produziert wurden.

Ebenso wurden zu Coronazeiten Veranstaltungen neu konzeptioniert. So entstand das Projekt „Kulturmaus Wundertüten“, dass kontaktlose Begegnungen, open air, ermöglichte. Die Kinder und Familien erhielten Material und Aufgaben in der Museumstasche für zu Hause und brachten diese wieder zurück. So blieben sie dem Emschertal-Museum als Besuchende erhalten und eine neue Kulturmausgruppe, die sich regelmäßig trifft, ist entstanden.



# Angebote für Erwachsene

## Führungen durch Schloss Strünkede

### Sonntagsführungen und Visuelle Audioguides

Regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat gibt es ab 15 Uhr eine kostenfreie Sonntagsführung. Das Emschertal-Museum der Stadt Herne produzierte ergänzend den Audioguide in deutscher und in englischer Sprache. Auch gibt es Visuelle-Guides für das Schloss Strünkede. Diese wurden vom Forum Inklusion und der Caritas Herne initiiert und von der Aktion Mensch gefördert.

### Schloss Strünkede – Ein Gang durch das Haus und seine Geschichte

Das Emschertal-Museum zeigt mit seinen umfangreichen Sammlungen die Geschichte der Stadt Herne und des Ruhrgebietes von den urgeschichtlichen Anfängen bis zu Beginn der Industrialisierung. Eine lange Geschichte hat außerdem das Schloss selbst, das, ausgehend von seinem hochmittelalterlichen Vorgängerbau, heute barocke Markanz und stilvolles Ambiente verkörpert. Der Gang durch das Haus führt zwanglos vom Keller bis zum Dach: vorbei an bäuerlichen Arbeitsgeräten, einem Grabdenkmal, Skeletten eiszeitlicher Tiere und Ritterrüstungen.

### „Heil Dir, Du trautes Paar“ – Hochzeitliches (nicht nur) für Hochzeitsgesellschaften

Das Thema "Hochzeit" steht im Mittelpunkt dieser Führung. Warum war ein Kesselhaken am Kamin für eine bäuerliche Braut von Bedeutung? Wie feierten die Bauern des einst dörflichen Herne ihre Hochzeiten? Weshalb verbot die Obrigkeit die so beliebten Gebehochzeiten? Und warum musste Braut Berta so lange warten, bis sie 1882 endlich mit ihrem Bräutigam Hermann vor dem Traualtar stand? Geschichte und Geschichten über das Heiraten werden auf kurzweilige Art beim Rundgang durch die Ausstellungen im Schloss Strünkede wieder lebendig. Und natürlich erklingt auch die 1750 gegossene Glocke der ehemaligen Herner St.-Dionysius-Kirche.



## „mons propinquus“ und „castrum strunkethe“ – Streifzug durch die Burg Strünkede im Mittelalter

Ein untergegangener Ort in einer fernen Zeit steht im Mittelpunkt dieser Führung: die ehemalige Burg Strünkede, jene mächtige Vorgängerin des heutigen Wasserschlosses, die im Mittelalter zu den größten Festungen der Grafschaft Kleve zählte. Die Führung – bei gutem Wetter mit Exkursion in den Schlosspark – befasst sich mit den historischen Ereignissen in und um Strünkede während des Mittelalters, mit dem Erscheinungsbild der Burg, den ehemals vorhandenen Gebäuden und deren Ausstattung, den Verteidigungsanlagen, der Kapelle und der Mühle. Der Blick auf die Exponate der Schausammlung wird durch schriftliche



Dokumente ergänzt. Sie runden nicht nur das Bild der Burg Strünkede im Mittelalter ab, sondern stellen auch wichtige Protagonisten der Zeit vor: die kluge Margaretha, den tollen Jobst, die fromme Sybilla, den renitenten Reynar.

## Auf Frauenwegen durch das Schloss Strünkede – Von Bäuerinnen, Adelsdamen und Bürgerinnen

Aus weiblichem Blickwinkel hinter die Fassade der Exponate zu schauen, die weibliche Komponente an den Gegenständen zu entdecken und sie nach ihrer Bedeutung für Frauen, für deren Leben und Arbeiten zu befragen: darum geht es bei diesem Rundgang durch das Schloss Strünkede. Schlüssel, Aussteuerkoffer und Schmuck, Nähtischchen und Braukessel, Worfelwannen und Hale, Poesiealben, Fächer, Brautkleider und Grabsteine werden gezeigt. Auf den Frauenwegen im Emschertal-Museum offenbaren sich damit nicht nur Dinge und Geschichten aus dem Leben von Frauen. Man begegnet vielmehr den Frauen selbst, deren Leben mit diesen Dingen verbunden war, ihrer Lebenswelt, ihren Gedanken und Empfindungen und der Individualität ihrer Persönlichkeit.

## Rundgang für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen – Ein schöner Moment im Schloss Strünkede

Das sinnliche Erleben und die Freude an Kunst und Kultur gehen nicht verloren, auch wenn es Menschen zunehmend schwerer fällt, sich zu erinnern oder zu verstehen. Wir laden Menschen mit Demenzerkrankung und ihre Angehörigen oder Begleitpersonen ein, gemeinsam einen schönen Moment im Schloss zu erleben. Schenken Sie sich und Ihren Angehörigen Zeit für eine neue gemeinsame Erfahrung und entdecken Sie diese Möglichkeit der kulturellen Teilhabe. Nach einem Kaffeetrinken zur Einstimmung begleiten wir Sie auf einem gemütlichen Rundgang durch die kulturhistorischen Ausstellungen.



## „Gut behütet“ – Führung im Schloss Strünkede

Die Frauen von Strünkede – gut behütet und gut behütend! Auch hier sind wir größtenteils auf Frauenwegen durch Schloss Strünkede unterwegs und gehen dem Thema der Kopfbedeckungen nach. Wer behütete hier wen? Wer trug eine Haube oder einen Schleier, wer einen Helm oder Hut? Wir wandeln auf den Spuren der Schlossbewohnerinnen und kommen selbst – wer es mag – gerne mit Hut oder Liebingsmütze!





## Führungen zur ständigen Ausstellung „Wunderkammer“

Seit der frühen Neuzeit waren fürstliche Wunderkammern Orte des Sammelns und Bewahrens. Es wurde Wertvolles, Kurioses, Rares und Fremdes gesammelt, um der Welt eine Ordnung zu geben und sie zu verstehen. Wunderkammern, häufig auch Kunstkammern genannt, waren die Vorläufer heutiger Sammlungen und bildeten den Ausgangspunkt für das Entstehen erster öffentlicher Museen. Die Kunstaussstellung „Wunderkammer“ erzählt die Geschichte der städtischen Kunstsammlung des Emschertal-Museums in Herne. Sie spiegelt die Vielfalt der insgesamt etwa 6.000 Kunstwerke wider, die seit über 100 Jahren gesammelt wurden und bietet einen spannenden Blick hinter die Kulissen musealer Sammlungsarbeit und stellt die Frage, wie Kunstwerke eigentlich in ein Museum kommen und was mit ihnen geschieht, wenn sie nicht ausgestellt werden. In dieser Führung wird die Präsentation im 2. OG im Schloss Strünkede den Besuchenden nähergebracht. Wir zeigen Lieblingsstücke und Seltenes, neben berühmten und weniger bekannten Künstlern und Kunstwerken verschiedener Gattungen und Epochen.



# Führungen durch das Heimatmuseum Unser Fritz



## Schule anno 1900

Ein Klassenzimmer mit Sitzbänken, dokumentiert eindrucksvoll, wie es wirklich um 1900 in dem Gebäude ausgesehen hat. Die Besuchenden können hier erfahren, wie die Schulkinder in wilhelminischer Zeit unterrichtet wurden. Spielerisch und anschaulich wird hier Geschichte lebendig vermittelt. Gleichzeitig ist der Raum eine Reminiszenz an die Geschichte des Museumsgebäudes, in dem sich früher eine Schule befand. Das Mobiliar und die Exponate stammen aus dem ehemaligen Schulmuseum in Bochum und sind dem Emschertal-Museum als Dauerleihgabe von der Stadt Bochum überlassen worden.

## Führung zur „Herzkammer“

Die Führung durch die Dauerausstellung „Herzkammer“ im Heimatmuseum Unser Fritz erklärt die Stadtgeschichte von Herne und Wanne-Eickel von etwa 1890 bis 1980 und die sozialen Alltagsgeschichte der Menschen, die in den beiden Bergarbeiter-



städten gelebt haben und leben. Dabei verstehen sich Herne und Wanne-Eickel als pars pro toto für das gesamte Ruhrgebiet. Im Flur erwarten den Besuchenden 26 Portraits von Menschen aus Herne und Wanne-Eickel. Nicht Macht und Prominenz wurden hier „porträtiert“, sondern die sogenannten kleinen Leute. Weiter geht es durch einen nachgebauten Bergbaustollen, vorbei an einer Kneipe mit massivem Rückbüffet und dem beliebten Mobiliar im Gelsenkirchener Barock.



Abschließend wird die Drogerie Kleffmann besucht, die besonders durch ihre Jugendstil-Inneneinrichtung zu beeindruckend weiß und für das Publikum begehbar ist. Die Regale beinhalten Originale und Reproduktionen, die einen Eindruck von der Konsumwelt der 1930er Jahre geben, eine Mischung aus Apotheke und Tante-Emma-Laden, mit Fotoapparaten, einer alten Röstmaschine und einem Destillierapparat.

## **Rundgang für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen**

Auch im Heimatmuseum Unser Fritz gibt es dieses Führungsangebot zur kulturellen Teilhabe und die Möglichkeit Menschen mit Demenzerkrankung und deren Angehörigen einen „schönen Moment der Erinnerung“ zu ermöglichen. Wir laden ein, im Museum zu verweilen und Zeit in der „Herzkammer“ des Ruhrgebiets des Emschertal-Museums Herne zu genießen und den Alltag hinter sich zu lassen. Nach einem Kaffeetrinken zur Einstimmung folgt ein Rundgang durch die Ausstellung.

Angebote für Menschen mit Behinderungen werden realisiert in Zusammenarbeit mit verschiedenen regionalen Einrichtungen und sind nach Absprache in allen Häusern des Emschertal-Museums möglich.

## Vorträge zur Kunst- und Kulturgeschichte

Regelmäßig gibt es Vorträge zu Themen der Kunst- oder Kulturgeschichte, die der Verein „Freunde des Emschertal-Museums“ anbietet oder die vom Museum aus initiiert werden. Sie beziehen sich thematisch auf den Bestand des Museums.



## Schlossakademie Herne

Informativ, unterhaltsam und anregend präsentiert sich an festgelegten Samstagnachmittagen die „Schlossakademie“, wo in geselliger Runde Bilder betrachtet und besprochen werden. In bunten Seminarreihen werden ausgewählte Bilder aus unterschiedlichen Epochen zu beliebten Themen vorgestellt, die in Kunst und Alltag eine Rolle spielen. Sie dokumentieren vergangene Zeiten und erweitern das Wissen, schärfen die Wahrnehmung und wirken inspirierend: Kunstgenuss macht glücklich und kreativ. Kunstgeschichtliche Vorkenntnisse sind für die Schlossakademie nicht erforderlich.

## Studienkreis Geschichte

Die Sammlungen der Häuser des Emschertal-Museums haben Anregungen geboten u. a. über Frauen in Herne zu recherchieren und sich auszutauschen. So treffen sich kulturgeschichtlich Interessierte zu diesem Studienkreis um ihre Ergebnisse zu besprechen, oder sich einfach nur zu informieren über geschichtliche Themen aus Herne. Jeder Museumsbesuchende, der Interesse hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Wir wünschen uns einen regen Austausch.



## Künstlercafé und Künstlergespräche

Das Künstlercafé gibt es nun seit 2018 im Emschertal-Museum. Hier treffen sich Kunstinteressierte und Kreative zu gemeinsamem Austausch und künstlerischem Arbeiten. Ebenso werden Künstler und Künstlerinnen zum Gespräch eingeladen, um über ihre Ausstellungen und ihre künstlerische Arbeit zu sprechen. Zu Zeiten des Lockdowns wurden neue Wege beschritten. Da wir uns nicht treffen konnten, gab es zunächst Aufgaben per E-Mail nach Hause und später dann Workshops „on air“, d. h. zeichnen oder künstlerisch Mund-Nasen-Masken bemalen im Schlosshof. Um einen Anreiz zu schaffen wurden die zu Hause entstandenen Arbeiten im Schlosshof präsentiert und besprochen. Gerne können sich Kreative noch anschließen.

## Handarbeitszirkel

Anlässlich der Sonderausstellung „Versponnen-Fäden.Garne und Spinnereien“ gründete das Emschertal-Museum diesen nun regelmäßig stattfindenden Handarbeitstreff. Hier gibt es zu jedem Termin eine Führung zu den unterschiedlichsten Themen, die die Sonderausstellung bietet und die Sammlung der Textilverarbeitung im Kellergewölbe des Schlosses. Anschließend wird immer selbst ausprobiert, unterschiedlichste Handarbeitstechniken neu erlernt oder Kenntnisse ausgetauscht und erweitert. Auch dieser Arbeitskreis trifft sich regelmäßig im Schloss Strünkede und freut sich über interessierte Mitgestaltende, auch nach dem Ende der Sonderausstellung „Versponnen“.

## ARTbags – Upcycling-Taschen

Auf großen, wetterfesten, leuchtenden Bannern werden Veranstaltungen der Stadt Herne angekündigt! Solche gebrauchten Planen werden in diesem Projekt zu neuem Leben erweckt! Das Emschertal-Museum der Stadt Herne hat, unterstützt durch die gfi Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit, bereits 2016 ein Upcycling-Projekt mit Kultur-Werbepantern initiiert, das sich seitdem großer Beliebtheit erfreut. Nach einem Blick in den Strünkeder Schlosskeller, in dem sich einige spannende Objekte zum Thema Stoffverarbeitung finden, trauen sich die TeilnehmerInnen selbst an die Nähmaschinen und lassen aus den Bannern einzigartige ARTbags entstehen. Recycling-Taschen, Umhängetaschen, Einkaufstaschen, Portemonnaies, Handyhüllen oder Kulturbeutel... der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



# Kultur für Kids

## Kindertheater

Im Sommer bietet das Emschertal-Museum regelmäßig acht Kindertheater und an zwei Tagen traditionell das NN Theater aus Köln, open air, im Schlosshof an.

## HERKULES

Jedes Jahr findet der Herner Kultursommer statt. Jeder kennt die gelbe Broschüre mit der knuffigen Maus und erwartet ungeduldig ab Mai die tollen Kreativ- und Kulturangebote für Kinder bis 10 Jahre. Das Emschertal-Museum und verschiedenste Kulturinstitutionen bieten spannende Theater-, Musik-, Kunst- und Mitmachprogramme an, bis zum Beginn der Sommerferien. Krönender Abschluss ist jedes Jahr im Juni das HERKULES-Fest zum großen Kulturfestival auf den Wiesen im Schlosspark Strünkede.

## Kulturrucksack

Der Kulturrucksack der Stadt Herne ist jedes Jahr prall gefüllt. 10-14jährige finden für jedes Interesse das Passende. Musik, Tanz, Theater, Malen und anderes mehr: zahlreiche Herner Kulturanbieter laden ein, an spannenden Kreativangeboten teilzunehmen. Das Emschertal-Museum gehört von Beginn an zu den verlässlichen Anbietern und konzipiert gemeinsam mit regionalen Künstler\*innen abwechslungsreiche Projekte.

## ARTisten – kreativ!

Die ARTisten gehen seit 2018 regelmäßig an mindestens einem Samstag im Monat auf Entdeckungsreise in Sachen Kunst und Kreativität, im Advent sogar an vier Samstagen! Egal ob mit Pinsel, Stiften, Kleister, Farben, Kreiden, Gips, Ton, Mosaik, Upcyclingmaterial, Stoff, Holz oder Kamera – die Teilnehmer\*innen schauen gemeinsam mit der Dozentin, worauf sie Lust haben, welche neuen Ideen es gibt und probieren es aus im Roten Saal, dem Kreativraum im Schloss Strünkede aber auch im Park und in der Städtischen Galerie. Durch die Kulturrucksack NRW Förderung ist das Angebot entgeltfrei.



## LAG Ferienworkshops

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit Bildung Kultur NRW e. V. (LAG Kultur) finden im Schloss Strünkede jährlich Sommerferienprojekte für Kinder von 6 bis 12 Jahre statt. Die Themen sind vielfältig und inspiriert von den aktuellen Ausstellungen.



## Emschertal-Berufskolleg

Schüler\*innen des Emschertal-Berufskollegs bietet das Emschertal-Museum als Kooperationspartner jedes Jahr die Gelegenheit eine mehrwöchige pädagogische Projektarbeit zu realisieren. Die Teilnehmenden werden durch das Museum pädagogisch und materiell unterstützt.

## Malstube

In der Malstube können Kinder im Alter von 6-10 Jahren aktuelle Ausstellungen in der Städtischen Galerie und im Schloss Strünkede erleben, manchmal auch den ausstellenden Künstler oder die Künstlerin persönlich. Wir besprechen mit ihnen die alten und neuen Kunstströmungen sowie Themen aus Kunst und Kultur. Zweimal im Monat donnerstags (2. und 4.) können die Kinder künstlerische Techniken ausprobieren und erlernen. Die Kinder erfahren, was der Unterschied zwischen gegenständlicher, abstrakter und konkreter Kunst ist, was informelle und freie Malerei sein kann oder was unter einer Kunstperformance zu verstehen ist. Anschließend gestalten die Kinder eigene Werke. Die Malstube soll Spaß machen und Lust auf Kunst. Es ist unser Ziel, Kinder schon früh an die Bildende Kunst heranzuführen und die Liebe zur Kunst zu fördern. Alle, die gerne malen, experimentieren und zeichnen sind herzlich eingeladen.



## Kulturmäuse im Emschertal-Museum

Seit 2006 gibt es die Kulturmäuse im Emschertal-Museum. Viele Kooperationsprojekte und feste Gruppen wurden mit dem Kulturmäuse e. V., Recklinghausen seitdem realisiert. Finanziert wird der Verein über die Kluth Stiftung Jugend und Kultur. Kinder werden an Kunst und Kultur spartenübergreifend herangeführt. Kunstausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Bibliotheken und andere Kulturinstitute werden besucht, vorgestellt und besprochen. Nachbereitungen und kreative Umsetzungen führten oft zu eigenen Ausstellungen, wie z. B. „Vorhang auf“ (2006), „Alles Gemüse“ (2007), „Erzähl mir was“ (2009) oder in eigenen Vorführungen und Auftritten. Zum Beispiel bei den interkulturellen Projekten „Villa Kunst Global“ (2010) „Wie zwei Kirschen so nah“ (2014). Das große interkulturelle Projekt „Familientreffen“ (2015) vereinte geflüchtete Familien mit Familien aus der Region, ließ Freundschaften entstehen und war ein gelungenes Projekt und positives Beispiel unserer Willkommenskultur in Deutschland.







Für unsere Jugendlichen (ehemalige Kulturmäuse) entwickelten wir neue Formate wie Clip Mix (2016) und „Rosas Danst Rosas“ (2018). In diesen Projekten ging es um spartenübergreifende Erfahrungen und Umsetzung, die abschließend in einem VideoClip mündeten und im Internet zu sehen sind. Diese Angebote für Kulturmäuse, die der typischen Altersgruppe entwachsen waren, wurden geschaffen, um unseren treuen Teilnehmer\*innen eine neue, moderne Plattform kultureller Beschäftigung zu bieten.

Mit Stolz können wir sagen, dass unsere Kulturmauskinder der ersten Stunde Kulturmausbetreuer\*innen und Museumsdozent\*innen von heute sind und unsere neuen Gruppen betreuen und die Kinder so begeistert an die Kunst und die Kultur heranführen, wie sie es erlebt haben. Das ist wirklich nachhaltig!

Im Lockdown 2020 fand von Mai bis August, als eines der ersten, „Kontaktlosen Begegnungen“ konzipiert, das Projekt „Kulturmauswundertüten“ statt. 30 Kindern und ihren Familien wurden kreative Aufgaben und kleine Geschenke zum kreativen Arbeiten in einer Museums-Kulturmaus-Tasche überreicht. Diese Aufgaben wurden zu Hause gelöst, kreativ umgesetzt und 14 Tage später zurück in den Schlosshof gebracht, auf einen Tisch gelegt und gegen eine neue Kulturmaustasche ausgetauscht mit neuen Geschichten, Aufgaben, Rätseln und kleinen Geschenken liebevoll gefüllt. Alles auf Abstand, open air, mit Mund-Nasenschutz und Handschuhen völlig kontaktlos und doch waren es herzliche Begegnungen und tolle Ergebnisse. Die Würfelskulptur „Versponnen“ wurde eigens zur zeitgleich stattfindenden Ausstellung geschaffen und zur Ausstellung im Glockenraum präsentiert. Seit September 2020 gibt es eine neue Kulturmausgruppe, die sich alle 14 Tage trifft. Interessierte Kinder sind herzlich willkommen.

# Kooperationen und Förderprogramme für Schulklassen

## Kulturstrolche

Das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das NRW Kultursekretariat Wuppertal sind die Träger des Projektes „Kulturstrolche“. Gefördert wird es vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Kulturinstitutionen sowie Künstler\*innen sind die Programmanbieter. Ausgewählte Schulen und Klassen nehmen an diesem Projekt teil und besuchen die verschiedenen Angebote im Klassenverbund. Die Lehrkräfte stehen in engem Kontakt zu den jeweiligen Kulturanbietern, um das Erlebte und die Ergebnisse vor- und nachzubereiten. Das Emschertal-Museum ist seit Projektbeginn dabei und bietet eigens für dieses Format konzipierte Führungsthemen und Programme an.

## RuhrKunstMuseen

Einundzwanzig Kunstmuseen des Ruhrgebiets haben sich ausgehend vom Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 zum Netzwerk der RuhrKunstMuseen zusammengeschlossen.



Dieses hat sich seither mit gemeinsamen Ausstellungsprojekten wie Kunst & Kohle (2018) auch weit über die Region hinaus etabliert.

Gestartet mit den Collection Tours, von deren Kunst-Bustouren mehr als 20.000 Erwachsene, Jugendliche und Kinder profitierten, wirken die RuhrKunstMuseen weiter vor Ort mit städteübergreifenden Vermittlungsprojekten, gefördert von der Stiftung Mercator.



## RuhrKunstNachbarn

Im Projekt RuhrKunstNachbarn (2017 – 2019) bilden jeweils zwei RuhrKunstMuseen zweier Städte eine Partnerschaft und bieten Workshops zu einem gemeinsamen Thema an. Im Herner Emschertal-Museum erkunden Schüler\*innen das wechselseitige Verhältnis von Park, Architektur und moderner Skulptur und erfahren dabei in besonderer Weise die umgebende Nachbarschaft und den urbanen Raum. Im Museum werden sie mit Material und Farben selbst aktiv und gestalten im Park eine eigene künstlerische Intervention.

## RuhrKunstUrban

Im Sinne der Nachhaltigkeit schließt sich das dritte große Vermittlungsprogramm RuhrKunstUrban – Museum findet Stadt an und richtet seine Aufmerksamkeit auf das städtische Umfeld der Schüler\*innen. Es strebt ein öffentlich sichtbares Projekt im jeweiligen Stadt-raum der RuhrKunstMuseen an. Die Auseinandersetzung mit der Diversität urbaner Räume bietet wertvolle Anstöße für künstlerische Prozesse in der Arbeit mit Schüler\*innen. In vielfältigen Workshops beschäftigen sich die Schüler\*innen mit der Sammlung und konzipieren davon ausgehend eigene Interventionen und Ausstellungen, nehmen dabei den Stadtraum bewusst wahr und wirken aktiv auf diesen ein. Dazu wird das Projekt um einen weiteren Bildungspartner, den „Dritten Ort“ ergänzt. Diese Orte werden im Projekt RuhrKunstUrban als Erweiterung des musealen Raums gedacht und als Atelier und Ausstellungsraum in die Konzeption integriert, eine dauerhafte Zusammenarbeit ist angestrebt. Abschließend wird dort gemeinsam mit den Schüler\*innen ein öffentlich sichtbares Projekt umgesetzt.

# Angebote für Kindergärten, KiTas, Schulklassen, Offene Ganztagschulen und Kindergruppen

Prinzessin spielen? Ritter oder Künstler\*in sein? Das Emschertal-Museum bietet in seinen Häusern Schloss Strünkede, Städtische Galerie und Heimatmuseum Unser Fritz mit ihren Dauer- und Wechselausstellungen ein breites Spektrum aus Geschichte, Kunst und Kultur. Auf dieser Grundlage wurden die Bildungsprogramme des Museums entwickelt. Die Schau-sammlungen laden zu Rundgängen und Entdeckungen, zum Staunen und zum Mitmachen ein. Bei allen Angeboten sind die Kinder immer auch selbst aktiv, rätseln, basteln, malen oder spielen. Die Führungen mit den Kreativangeboten stehen Kindern, Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen und aller Schulformen offen. Bei ihren Besuchen werden die Gruppen von unseren Dozent\*innen betreut.

## Schloss Strünkede

### Wo die Ritter zuhause waren

Unter dem Motto „Wo die Ritter zuhause waren“ führen wir Kinder auf den Spuren der Ritter und Burgfräulein von Strünkede. Sie gehen auf „Schatzsuche“ im Schloss und im Schlosshof, entdecken Rüstung und Wappen und hören Spannendes über das Mittelalter. Auch ein echter Ritterhelm kann aufprobiert werden.



### Kratzfuß und Knicks ...

#### Das Leben am Hofe

Beim Programm „Kratzfuß und Knicks“ tauchen die Teilnehmer\*innen ein in die Welt des Barock. Wie lebte und arbeitete man damals? Wie kleidete man sich im Barock? Wer mag, benutzt Puder und Perücke, kann sich mit Rüschen schmücken als Hofdame oder Musketier und erste Schritte ausprobieren beim Barocktanz oder Stopptanz. Eine selbstgebastelte Stabmaske kann mit nach Hause genommen werden.



### **Backstage – Blick hinter die Kulissen**

Hier blicken die Kinder hinter die Kulissen eines Museums und dürfen sogar sonst verschlossene Türen öffnen! Gibt es vielleicht noch nützliche Geheimgänge? Gibt es eine Alarmanlage? Wer macht eigentlich was in einem Museum? Dann werden sie selbst zum Museumsmitarbeiter oder zur Mitarbeiterin und begutachten die mitgebrachten Lieblingsgegenstände. Diese werden vermessen, fotografiert und archiviert.

### **Von Mammut, Riesenhirsch und Höhlenmalerei**

Wir begeben uns mit den Kindern auf eine Reise zurück in die Steinzeit. In der Ur- und Frühgeschichte des Museums begegnen wir Skeletten von Riesenhirsch und Höhlenbär und bestaunen Mammutknochen und Feuersteine. Wir erfahren, wie die Menschen in der Steinzeit gelebt haben, wie sie auf die Jagd gingen und wie sie sich in der Höhlenmalerei verewigten. Das wird natürlich auch praktisch ausprobiert und jedes Kind fertigt seine eigene „Höhlenmalerei“ an.

### **Was führst du im Schilde – Eine Heraldikschule**

Die Kinder bekommen die Geschichte der Wappen erklärt, lernen die Wappen im und um das Schloss Strünkede kennen und gehen den Fragen nach: Was ist eigentlich ein Wappen? Und welche kennen wir heute, was wissen wir über sie? Was bedeuten die geheimnisvollen Symbole? Warum sind in Wappen oft Tiere zu sehen? Wir wandeln auf den Spuren eines mittelalterlichen Herolds durch das Schloss und den Schlosspark und werden in die spannende Welt und die Bedeutung der Wappenkunde eingeweiht. Nach einem vergnüglichen Wappen-Memory können die Kinder ein eigenes Wappen erstellen.

## Druckfrisch – Drucken wie ein Künstler oder eine Künstlerin

Was ist eigentlich eine Druckgrafik und welche großen Künstler\*innen haben damit gearbeitet? Wenn wir das mit den Kindern erkundet haben, geht es druckfrisch ans Werk. Jedes Kind bearbeitet eine dünne Druckplatte und dann wird mit Linolfarben gedruckt. Hierbei erzielen sie tolle Ergebnisse, die zudem immer wieder reproduzierbar sind.

## Nächste Haltestelle Kunst

Wenn Stadt auf Museum trifft - ein Angebot für Schulen und Kindergruppen, entstanden aus dem Kooperations- und Vermittlungsprojekt der RuhrKunstMuseen, mit einem Workshop-Programm für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Altersstufen, OGS, Förderschulen, Integrationsprojekte, Kindergruppen. Auf Wunsch ist ein zweiter Termin im Partnermuseum Kunstmuseum Bochum möglich. Was ist das dort für ein rotes Gebilde an der U-Bahn Haltestelle am Eingang zum Schlosspark? Wenn das ein Kunstwerk ist, warum steht es nicht im Museum? Wie verändern Farben unsere Welt? Kunst im öffentlichen Raum lädt zum Anhalten und Innehalten ein. Sie antwortet auf den Ort, an dem sie aufgestellt wurde, und verändert ihn. Die Schülerinnen und Schüler (de)konstruieren Formen und erfahren dabei in besonderer und spielerischer Weise ihre umgebende Nachbarschaft und den urbanen Raum. Sie erkunden das wechselseitige Verhältnis von Park, Architektur und Skulptur, werden mit Materialien und Farben selbst aktiv und gestalten mit einer künstlerischen Intervention eine eigene Skulptur im Park.



## Farbenfrohes Aquarell

Zuerst geht es auf kurze Entdeckungstour in der Städtischen Galerie – welche Künstlerin, welcher Künstler stellt dort aus, was hat sie oder er gemalt und mit welcher Technik? Dann steigen wir direkt ein in die Praxis und widmen uns einer der ältesten Maltechniken überhaupt – der Aquarellmalerei. Mit Wasser und leuchtenden Farben werden wir, inspiriert von großen Künstlern, auf besonderem Papier wunderschöne Blumenbilder entstehen lassen. Manchmal entwickeln die Farben und Formen ein überraschendes Eigenleben.

## Heimatmuseum Unser Fritz

### Kinderalltag 1900

Wie lebte und arbeitete man früher? Was tat die Mutter, wo arbeitete der Vater und wie war das Kinderleben um 1900? Was ist heute anders, was ist geblieben? Nach einem spannenden Blick in verschiedene Räume des Heimatmuseums Unser Fritz probieren die Kinder es selber aus: Wäsche waschen, Schuhe putzen und vieles mehr.



### Schule anno 1900

In dem ehemaligen Schulgebäude ist neben vielen spannenden Dingen ein Klassenzimmer aufgebaut worden, in dem vor langer Zeit, um 1900, Mädchen und Jungen in den engen Bänken saßen und das kleine Einmaleins lernten. Natürlich dürfen die Kinder das auch ganz praktisch erfahren – zum Beispiel, in dem sie selber in den alten Schulbänken Platz nehmen und das Schreiben auf der Schiefertafel ausprobieren.



# Kindergeburtstage im Emschertal-Museum

## Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede

### „Villa Kunterbunt“ – Geburtstag ganz kreativ! (für Kinder ab 6 Jahre)

Kennst du Pippi Langstrumpf und ihre Villa Kunterbunt? In dem Jugendstilhaus im Schlosspark Strünkede, der Städtischen Galerie, geht es rund wie in der Villa Kunterbunt. Du läufst auf Wischmopp-Pantoffeln, spielst Schrubbergolf und machst andere verrückte Sachen. Ganz nebenbei lernst du so die Galerie und die Ausstellung kennen. Davon angeregt, wirst du selbst zum Künstler oder zur Künstlerin, greifst zu pudrigen Pastellkreiden und malst ein Bild in leuchtenden Farben. Die entstandenen Kunstwerke dürfen natürlich mit nach Hause genommen werden. Malt wie große Künstler\*innen, spielt verrückte Spiele und habt jede Menge Spaß! Dieser Geburtstag kann nur gefeiert werden, wenn es die gezeigte Kunstaussstellung räumlich zulässt.

## Schloss Strünkede

### Wo die Ritter zuhause waren (für Kinder ab 5 Jahre)

Unter diesem Motto führen wir Geburtstagskinder und ihr Gefolge auf den Spuren der Ritter von Strünkede. Spannendes gibt es zu entdecken in ihrem Wohnsitz, der Burg Strünkede. Die kleinen Burgfräulein und Knappen wandeln in mittelalterlicher Verkleidung durch das Schloss. Wir schauen uns Rüstungen und Waffen an – und vielleicht leiht uns ein Ritter sogar seinen Helm zum Aufsetzen und schlägt uns vom Knappen zum Ritter. Wir betrachten das Strünkeder Wappen und entdecken in einer Truhe den allerletzten Rest eines Schatzes. Auf Wunsch rollen wir eine Kerze aus Bienenwachs, wie sie die Ritter in ihrer Burg als Beleuchtung benutzt haben.





## **Kratzfuß oder Knicks – Ein königliches Geburtstagsfest (für Kinder ab 6 Jahre)**

Nach einem kleinen Rundgang durch die Gemächer des Schlosses, bittet der Hofstaat von Schloss Strünkede zur Audienz. Spiegelsaal, Musik und Festkleidung sind vorbereitet zum königlichen Geburtstagsfest. Alle Gäste – ob Musketier oder Hofdame – werden mit edlen Barockkostümen ausgestattet. Dann wird Musik zum Tanze aufgespielt. Barocktanz oder Stopptanz? Das geht ganz einfach und sieht toll aus! Vornehme Etikette, Kratzfuß und Knicks – wer das noch nicht kennt, wird es heute mit viel Vergnügen kennenlernen! Eine selbstgebastelte Stabmaske darf mit nach Hause genommen werden.



## **Schlosspiraten (für Kinder ab 5 Jahre)**

Dieser Kindergeburtstag richtet sich an alle Jungen und Mädchen, die gerne Schatzkarten studieren und einen Schatz finden möchten. Es geht die Kunde, dass im Schlossgraben eine Flaschenpost mit einem Teil einer Schatzkarte gesichtet wurde. Die gilt es zu finden! Bevor die Suche losgeht, werden wir zu Piraten und basteln uns eine Augenklappe. Dann begeben wir uns auf eine spannende Schatzsuche durch das Museum. Zum Schluss erhalten die Piraten noch eine Einführung in die hohe Kunst des Anfertigen einer alten Schatzkarte – eine solche kann dann stolz nach Hause getragen werden.

## **Die Zauberschule (für Kinder ab 7 Jahre)**

„Heute ist nichts einerlei, wir zaubern uns Gäste schnell herbei. Ein Hexenfest, das wird es sein. Dazu laden wir euch herzlich ein. Niemand der da lange zaudert – heute wird ganz viel gezaubert“. Herne ist nicht Hogwarts – aber heute wird Schloss Strünkede zur Schule für

Hexerei und Zauberei! Wir erkunden das Schloss, versuchen Rätselfragen zu lösen und werden selbst kreativ. ... und wenn wir die Geheimnisse erkundet haben und uns vielleicht auch das Zaubern gelingt, erhalten alle Zauberlehrlinge ihre Zeugnisse!

### **Steinzeit auf Strünkede (für Kinder ab 6 Jahre)**

Zusammen gehen wir mit den Kindern auf eine Reise zurück in die Steinzeit! Wer mag, zieht sich wie ein echter Neandertaler eine unserer „Fellwesten“ über und los geht's! Wir bestaunen die riesigen Skelette von Riesenhirsch und Höhlenbär, entdecken Feuersteine und Mammutknochen. Spannendes gilt es zu entdecken und auszuprobieren! Und als stolze Jäger und Sammler tragen die Kinder natürlich ein Stück Steinzeit mit nach Hause!

### **Auf den Spuren von Sherlock Holmes (für Kinder ab 8 Jahre)**

Der Kindergeburtstag richtet sich an Kinder, die Spaß am Rätseln und Kombinieren haben und erfahren möchten, wie man ein echter Meisterdetektiv wird. Insgesamt zehn Aufgaben gilt es zu erfüllen, um am Ende das Diplom zu erhalten und sich offiziell Meisterdetektiv nennen zu dürfen.

Diese Aufgaben werden bei einem Rundgang durch das Museum bearbeitet. Sie reichen vom Entschlüsseln von Geheimbotschaften bis hin zu einer Einführung in die Spurensicherung mit Fingerabdrücken. Da Geheimschriften entschlüsselt werden, empfiehlt sich der Kindergeburtstag für Gruppen, bei denen die meisten Kinder schon lesen können.



## Heimatmuseum Unser Fritz

### Auf den Spuren von Sherlock Holmes (für Kinder ab 6 Jahre)

Dieser Kindergeburtstag richtet sich an alle Kinder, die Spaß am Rätseln und Kombinieren haben und erfahren möchten, wie man ein echter Meisterdetektiv wird. Unterschiedlichste Detektiv-Aufgaben gilt es zu lösen, damit man zum Schluss die Urkunde erhält und sich offiziell Meisterdetektiv nennen darf. Diese Aufgaben werden bei einem Rundgang durchs Museum absolviert. Sie reichen vom Erkennen von Falschgeld und des Enttarnen von Verkleidungen, bis hin zu einer Einführung in die Spurensicherung mit Fingerabdrücken.



### Emscherpiraten (für Kinder ab 8 Jahre)

Dieser Kindergeburtstag richtet sich an alle Jungen und Mädchen, die gerne Schatzkarten studieren und einen Schatz finden möchten. Der Hausmeister hat eine Flaschenpost im Kanal gefunden – vielleicht mit dem Teil einer Schatzkarte? Bevor wir uns auf eine spannende Suche machen, werden wir zu Piraten und basteln uns eine Augenklappe. Bei einer munteren Schatzkartensuche werden wir, angeregt durch die Ausstellung des Heimatmuseums, ganz spielerisch einiges über die Geschichte und Lebensgewohnheiten der Piraten erfahren. Mit Spaß, Kombinationsfähigkeit und Teamwork werden wir den Hinweisen folgen. Ob wir den Schatz finden? Im Anschluss erhalten wir noch eine Einführung in die hohe Kunst des Anfertigns einer alten Schatzkarte – eine solche kann dann stolz nach Hause getragen werden. Da Geheimschriften entschlüsselt werden, empfiehlt sich der Kindergeburtstag für Gruppen, bei denen die meisten Kinder schon lesen können.





## Kooperationen und Events

Ein umfangreiches Programm bietet das Emschertal-Museum zu regelmäßig jährlich stattfindenden Kooperationsveranstaltungen an: Gesundheitswoche | Fair Trade Woche | Frauenwoche | Internationaler Museumstag | Tag des offenen Denkmals | Tag der Bude

Jedes Jahr finden auch die großen Events im Schlosshof und im Park statt, an denen sich das Emschertal-Museum tatkräftig beteiligt: Eröffnungsfest zur großen Sonderausstellung | Kulturfestival | Mittelaltermarkt | Strünkeder Sommer | Strünkeder Advent und Adventsfest | Wanner Mondweihnachtsmarkt





# Heiraten im Schloss Strünkede oder in der Schlosskapelle



## **Standesamtliche Hochzeiten im Kaminzimmer von Schloss Strünkede**

Heiraten in Strünkede – das ist möglich! Standesamtliche Trauungen werden im Kaminzimmer des Schlosses abgehalten, kirchliche in der Schlosskapelle direkt gegenüber von Schloss Strünkede. Die Termine für die standesamtlichen Trauungen sind festgelegt und können beim Standesamt der Stadt Herne erfragt werden.

## **Kirchliche Trauungen in der Schlosskapelle**

Wer sich für eine kirchliche Trauung in der Kapelle entscheidet, heiratet im ältesten Bauwerk auf Herner Stadtgebiet. Die Schlosskapelle im gotischen Stil wurde 1272 von Bernd von Strünkede als Gotteshaus für die Bewohner der Burg errichtet. Sein heutiges Erscheinungsbild erhielt das mittelalterliche Bauwerk im 14. und 15. Jahrhundert.

Das Emschertal-Museum bietet Führungen für die Hochzeitsgesellschaften an zum Thema „Heil Dir du trautes Paar“. Von vielen Paaren wird dieses Führungsangebot gerne zugebucht.

# Mach mal Pause

## Das Schollbrockhaus

Nach Museumsbesuch und Spaziergang lädt das „Schollbrockhaus“ im Park zu einer gemütlichen Rast ein. Das Gebäude, die ehemalige Kornmühle des Schlosses, befindet sich an dem Standort, der bereits 1316 überlieferten Schlossmühle. Der Fachwerkbau aus dem 19. Jahrhundert, hat seinen Namen von der Familie Schollbrock, die das Haus einst bewohnte. Heute beherbergt er eine Gaststätte und Ausstellungsräume, die regelmäßig von Künstlern der Region genutzt werden.



## Fritzchen das Gleiscafé

Im Hof des Heimatmuseums Unser Fritz treffen sich Ausflügler\*innen, Fahrradclubs und Museumsbesuchende gerne im und am Fritzchen Das Gleiscafé auf eine Tasse Kaffee und herzhaften Waffeln bei „Graf Hotte“.



[www.fritzchen-das-gleiscafe.de](http://www.fritzchen-das-gleiscafe.de)



# Freunde des Emschertal-Museums Herne e. V.



Der gemeinnützige Förderverein „Freunde des Emschertal-Museums der Stadt Herne e. V.“ fördert das Museum dabei, die Häuser für die Besucher lebendig, wandlungsfähig und interessant zu erhalten. Dies geschieht durch regelmäßige Ankäufe von Objekten und durch Aktivitäten der Mitglieder bei unterschiedlichen Veranstaltungen

- Regelmäßige Informationen über Aktivitäten
- Einladungen zu Ausstellungseröffnungen
- Vorträge zu Kunst und Geschichte
- Jährlich ein Atelierbesuch
- Exkursionen und Exklusivführungen
- Vorzugspreise bei Sondereditionen
- Freier Eintritt in allen Häusern  
(ausgenommen Veranstaltungen Dritter)



Freunde des  
Emschertal-Museums Herne

Über neue Mitglieder und Mitgestalter würde sich der Verein und das Emschertal-Museum sehr freuen. Sprechen Sie uns an. Weitere Informationen erhalten Sie in der Museumsverwaltung unter 02323-16-2611 und unter [emschertal-museum@herne.de](mailto:emschertal-museum@herne.de).



# Gesellschaft für Heimatkunde Wanne-Eickel e. V.



1925 wurde die Gesellschaft für Heimatkunde gegründet. Sie setzt sich ein für die Bewahrung der Heimatgeschichte und ihrer Denkmäler. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wanne-Eickler Geschichte lebendig zu erhalten und unterstützt zu diesem Thema finanziell und organisatorisch Ausstellungen im Heimatmuseum Unser Fritz.

Die Gesellschaft für Heimatkunde editiert die Zeitschrift „Der Emscherbrücher“ mit Themen zur Geschichte Kunst und Kultur. Mit monatlichen Treffen, Exkursionen und Vorträgen wird Heimatgeschichte lebendig. Die Kontakte und der Austausch zu stadthistorischen Fragestellungen werden damit gepflegt und das Interesse an Heimatkunde wach gehalten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.gfh-wan.de](http://www.gfh-wan.de)



# Das Emschertal-Museum Herne im Internet

[www.emschertal-museum.herne.de](http://www.emschertal-museum.herne.de)

## Heimatmuseum Unser Fritz

[www.instagram.com/heimatmuseum\\_unser\\_fritz/](http://www.instagram.com/heimatmuseum_unser_fritz/)

## Alter Wartesaal/TV Kanal

Mit der Chatfunktion live ins Studio

Den Alten Wartesaal finden Sie auch in den sozialen Medien:

Instagram @alter\_wartesaal\_herne

Facebook @alterwartesaal

## Youtube

Videoclips zur Geschichte der Häuser des Emschertal-Museums Schloss Strünkede, Heimatmuseum Unser Fritz, zu ihren Sammlungen und ihrer Geschichte sowie zu den Sonderausstellungen, finden Sie auf dem offiziellen Youtube Kanal der Stadt Herne.

Ebenso gibt es hier Workshop-Videos aus unserem Vermittlungsprogramm: „Kunstbunter Märchenzauber“ zum Strünkeder Advent und „Farb\_Spuren im Emschertal-Museum“.

[www.herne.de](http://www.herne.de)



## Weitere Förderer und Unterstützer

Bundesverband Soziokultur e. V./Neustart  
Deutscher Museumsbund  
DGB Geschichtswerkstatt  
Forum Inklusion Herne/Caritas und Aktion Mensch  
Herne Rotaryclubs  
Kluth-Stiftung Jugend und Kultur/Kulturmäuse e. V.  
Kulturinitiative Herne  
Kultursekretariat Gütersloh  
Landes Arbeitsgemeinschaft NRW (LAG)  
LWL Museumsamt  
Stiftung Mercator  
Sparkasse Herne  
Stadtwerke Herne

Büro für Gleichstellung und Vielfalt  
BUND Herne/Ökologische Station östliches Ruhrgebiet  
Fachhochschule Dortmund/Fachbereich Design  
Gfi Herne  
Herne Künstler

Herne Künstlerbund '90 e. V.  
Künstlerzeche Unser Fritz 2/3  
Kindergärten und Schulen aus Herne  
und Umgebung  
Islamische Gemeinde Röhlinghausen  
Jugendkunstschule Herne  
LWL Museen  
Migrationsverbände  
Mondritterschaft Wanne-Eickel  
Private Sammler  
Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Ruhr  
RuhrKunstMuseen  
Ruhr Universität Bochum  
Stadtbibliothek Herne  
Stadtarchiv Herne  
Städtische Musikschule Herne  
theaterkohlenpott  
Urbane Künste Ruhr  
VHS Herne



## Impressum

Herausgeber: Stadt Herne, Der Oberbürgermeister  
Redaktion: Kirsten Katharina Büttner, Emschertal-Museum  
Textquellen: Emschertal-Museum/www.Herne.de  
Layout: Erich Füllgrabe  
Druck: Blömeke Druck SRS GmbH  
Auflage: 3.000 Expl.  
© 2020

# Bildnachweise

Titelseite: T. Schmidt

Umschlag Innenseite: Barockmädchen: K. Büttner | Theater Traumbaum Tanz: M. Stuka | Eröffnung HMUF: K. Lieske | NN Theater, Per Gynt im Park: K. Büttner | „Infusion“ Alter Wartesaal: K. Lieske

S. 2: Karl Brandt: R. Grabski | Karl Brandt im Gespräch: FB Presse Herne

S. 3: Supraporte: K. Büttner | Burggrabenzeichnung: Emschertal-Museum

S. 4: Kartusche Wappen von Forell: Emschertal-Museum Herne | Figurengruppe: E. Füllgrabe

S. 5: Luftbild: P. Sondermann/Emschertal-Museum Herne | Wappen von Forell: Emschertal-Museum Herne

S. 6: Schloss 60er/70er Jahre: FB Presse Herne | Riesenhirsch: T. Schmidt

S. 7: Gaststube Schloss 1. Hälfte 20. Jh: FB Presse Herne

S. 8: Galerie 2020: K. Büttner | Richtfest Galerie 1896: Emschertal-Museum Herne

S.9: Blick von der Galerie: K. Büttner | Ausstellung von Susanne Schmidt: J. Machura

S.10: Kapelle: T. Schmidt

S.11: Innenansicht Kapelle: T. Schmidt | Kapelle: J. Burri

S. 12/13: Heimatmuseum Unser Fritz, Portraitwand, Petticoat: T. Schmidt | Fahrrad: E. Füllgrabe

S. 14: Drogerie: E. Füllgrabe | Klassenzimmer: I. Diekmann

S. 15: Besuch im Heimatmuseum Unser Fritz: I. Diekmann

S. 16/17: Wartesaal Innenansicht: T. Schmidt | Infusion: K. Lieske | Historische Innenansicht: FB Presse Herne

S. 18: Dozent\*innen: T. Schmidt | Speed Talking: M. Stuka

S. 19: Kulturmäuse e. V. RE: K. Büttner

S. 20: Ritterrüstung: T. Schmidt

S. 21: Schloss und Barockgarten: K. Büttner

S. 22: Demenzführung und Frauengruppe mit Hüten: A. Prislán

S. 23: Wunderkammer: K. Büttner

S. 24: Interieur Schulklasse, Gisela: T. Schmidt

S. 25: Drogerie: I. Diekmann

S. 26: Vortrag Herner Künstlerbund: K. Büttner | Freunde des Emschertal-Museums Ausstellungseröffnung: K. Büttner

S.27: ARTbags: A. Prislán

S.28: ARTisten: A. Prislán

S. 29: LAG Workshop: A. Prislán | Künstlercafé/ Rootshapping: K. Büttner

S. 30 : Kulturmäuse in der Ausstellung „Versponnen“: K. Büttner | Abschlussfest Familientreffen im Schloss: Hallo Herne

S. 31: RosasDanstRosas Probe vor dem Schloss: K. Büttner

S. 32: Ibrahim Mahama mit Schulklasse vor seinem Kunstwerk: K. Büssow

S. 33: Cube Crack nach HD Schrader: T. Schmidt | RKN: A. Prislán

S. 34: Ritterschlag: Islamische Gemeinde Röhlinghausen/ Hallo Herne

S. 35: Backstage Utensilien und Höhlenmalerei mit Ölkreide: A. Prislán

S. 36: Kunstwerk Schlossverhüllung von Ibrahim Mahama: K. Büttner

S. 37: Führung Kinderalltag 1900: K. Büttner | Historisches Klassenzimmer: T. Schmidt

S. 38: Ritterführung: K. Büttner

S. 39: Königliches Geburtstagsfest: K. Büttner

S. 40: Steinerne Hund aus der Figurengruppe der Strünkeder: K. Büttner

S. 41: Heimatmuseum Unser Fritz: J. Sosna-Grabelus | Schatzkarte: A. Prislán

S. 42: Mittelaltermarkt im Schlosspark Strünkede/Strünkeder Advent mit Herbert & Mimi/Strünkeder Sommer Kindertheater/NN Theater/Theater Traumbaum am Internationalen Museumstag/Tag der Bude/Kindertheater elabö: K. Büttner | Studio Alter Wartesaal: K. Lieske

S.44: Trauzimmer im Schloss: Emschertal-Museum | Schlosskapelle: T. Schmidt

S.45: Das Schollbrockhaus: K. Büttner | Fritzchen das Gleiscafé: T. Schmidt

S.46: Die Freunde des Emschertal-Museums vor dem verhüllten Schloss: T. Neuhoff

S.47: Vorstand der Gesellschaft für Heimatkunde: D. Gottschling

# Das Team des Emschertal-Museums

Museumsdirektor	Dr. Oliver Doetzer-Berweger Historiker/Kulturwissenschaftler Sekretariat Tel. 0 23 23 – 16 2611 Oliver.Doetzer-Berweger@herne.de
Stellv. Museumsdirektorin	Kirsten Katharina Büttner Kunsthistorikerin/Pädagogin Tel. 0 23 23 – 16 2371 Kirsten.Buettner@herne.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Sammlungen / Ausstellungen Schloss Strünkede und Städt. Galerie	Linda Oberste-Beulmann Archäologin Tel. 0 23 23 – 16 1078 Linda.Oberste-Beulmann@herne.de
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Sammlungen / Ausstellungen Heimatmuseum Unser Fritz	Ralf Piorr Historiker Tel. 0 23 25 – 58 89 18 Ralf.Piorr@herne.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Ausstellungen/Veranstaltungen Alter Wartesaal Städt. Kunstsammlung	Katrin Lieske Kunsthistorikerin Tel. 0 23 23 – 16 1073 Katrin.Lieske@herne.de
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildung und Vermittlung / Veranstaltungen	Andrea Prislan Pädagogin Tel. 0 23 23 – 16 2388 Andrea.Prislan@herne.de
Museumsverwaltung Auskünfte, Anmeldung, Information, Servicetelefon	Martina Stange Sekretariat / Servicetelefon Tel. 0 23 23 – 16 2611 Martina.Stange@herne.de Emschertal-Museum@herne.de
Personal- und Finanzwesen	Claudia Langner Tel. 0 23 23 – 16 1075 Claudia.Langner@herne.de
Haustechnik	Mustafa Kandil, Joachim Krause, Stefan Römbling
Aufsichten in den Häusern	Karsten Büssow, Sabine Fründt, Hasan Okyay, Mehmet Saglam, Angelika Stahl, Heike Tiekenhenrich
Museumsschreinerei	Jens Größel

# Emschertal-Museum Herne

## Museumsverwaltung

Karl-Brandt-Weg 7  
44629 Herne  
Tel. 0 23 23/16 2611  
Fax. 0 23 23/16 1233 9267  
emschertal-museum@herne.de

## Schloss Strünkede

Karl-Brandt-Weg 7  
44629 Herne  
Tel. 0 23 23/16 1072 und 16 2611  
emschertal-museum@herne.de

### Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 10-13, 14-17 Uhr,  
Samstag 14-17 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 11-17 Uhr

### Eintritt

Erwachsene 2,50 € - für die Dauer einer  
Sonderausstellung 3,50 €  
Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre 0,50 €  
Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei

## Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede

Karl-Brandt-Weg 2  
44629 Herne  
Tel. 0 23 23/16 2659 und 16 2611  
emschertal-museum@herne.de

### Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 10-13, 14-17 Uhr,  
Samstag 14-17 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 11-17 Uhr

### Eintritt

Erwachsene 2,50 €  
Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre 0,50 €  
Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei

## Heimatmuseum Unser Fritz

Unser-Fritz-Str. 108  
44653 Herne  
Tel. 0 23 25/7 52 55  
emschertal-museum@herne.de

### Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 10-13, 14-17 Uhr,  
Samstag 14-17 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 11-17 Uhr

### Eintritt

Erwachsene 1,50 €  
Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre 0,50 €  
Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei

## Alter Wartesaal im Bahnhof Herne

Konrad-Adenauer-Platz 1  
44623 Herne  
Tel. 0 23 23/16 1073  
wartesaal@herne.de

### Öffnungszeiten

Donnerstag – Samstag 16-20 Uhr,  
Sonn- und Feiertage 14-18 Uhr

### Eintritt

Bei Ausstellungen ist der Eintritt frei.  
Ticketpreise je nach Veranstaltung

Stand 12-2020 | Änderungen vorbehalten



**EMSCHERTAL-MUSEUM**  
Stadt Herne

[www.herne.de](http://www.herne.de)